

Vorwort

Dieser Band, dessen Forschungskolloquium 2012 an der Universität Bern stattfand, hat eine etwas längere Vorgeschichte. Für sein Zustandekommen wurde erstmals auch ein Call for papers genutzt, durch den wertvolle Beiträge vorgestellt wurden, von denen aber doch einige nicht dem Fokus dieser Reihe entsprachen. So wurden nach dem bewährten System der eingeladenen Autor*innen wichtige Themenfelder ergänzt. Durch vielfältige Verpflichtungen und Umstände verzögerte sich das Erscheinen, sodass schließlich die Bandeditorinnen, die überaus reiches Material gesammelt hatten, die Herausgabe abgeben mussten. Aus den vorliegenden Rohbeiträgen sind jene in diesem Band gesammelt, deren zentrale Thematik das Bibelverständnis von Frauen behandelt. Ein einleitender, rechtshistorischer Beitrag beinahe monographischen Ausmaßes legt den zum Verständnis notwendigen sozialgeschichtlichen Hintergrund jener Lebensumstände dar, in denen Frauen dieser Epoche von der Aufklärung bis nach dem Ersten Weltkrieg und dem Erhalt des Frauenwahlrechts lebten.

Die weiteren Beiträge, auf die in diesem Band immer wieder hingewiesen wird, werden in etwa zeitgleich unter dem Titel *Die Bibel war für sie ein politisches Buch: Bibelinterpretationen der Frauenemanzipationsbewegungen im langen 19. Jahrhundert* in der Reihe Frauenforschung in Europa (Band 29) im LIT Verlag in Münster erscheinen.

Den Autorinnen und Autoren dieses Bandes bin ich zu großem Dank verpflichtet. Sie waren in kürzester Zeit während des Covid-19-Shut-downs bereit, nach vielen Jahren ihre Artikel nach meinen Vorschlägen zu bearbeiten und teils auch zu kürzen oder zu teilen.

Ohne finanzielle Unterstützung wäre auch dieser Band nicht möglich geworden. Dem Verein zur Förderung der Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät und dem Vizerektorat für Personal und Gleichstellung der Karl-Franzens-Universität Graz danke ich für großzügige Unterstützung bei der Finanzierung der Übersetzungen, dem Vizerektorat für Forschung und Nachwuchsförderung der Karl-Franzens-Universität und der Universität Bern danke ich für die Unterstützung des Forschungskolloquiums. Für die Übersetzungsvorlagen danke ich wie immer der in dieser Reihe jahrelang bewährten Altphilologin Dr. Gabriele Stein; für die Betreuung durch den Kohlhammer Verlag sei der Dank stellvertretend Florian Specker ausgesprochen.

Ohne die Knochenarbeit der bibliographischen Vereinheitlichung und der Translation von fremdsprachiger Literatur, die auch auf Deutsch erschienen ist, sowie des mühsamen Korrekturlesens hätte dieser Band trotz der Behinderungen durch die weltweit sich ausbreitende Pandemie nicht binnen eines

halben Jahres druckfertig gemacht werden können. Dafür danke ich sehr herzlich meiner Assistentin MMag. Dr. Edith Petschnigg sowie den beiden Studienassistentinnen Nicole Navratil MA und Helene Prvinsek. Wie immer lag die Erstellung der Druckvorlage in den zuverlässigen Händen von Dr. Patrick Marko, der nicht nur durch seine professionelle Formatierung, sondern auch durch die Verwaltung der Finanzen und Abrechnungen aller Kongresse des doch recht komplexen Projekts „Die Bibel und die Frauen“ beständig zum Fortschreiten der Reihe beiträgt.

Graz – Udine, Juli 2020

Irmtraud Fischer